

# Das zweite Gesicht



„Das zweite Gesicht“, so lautet der Titel einer sehr erfolgreichen Ausstellung der Arbeiten von Philipp Schack, die im vergangenen Herbst in der Galerie Leo. Coppi, in den Hackeschen Höfen, in Berlin zu sehen war.

Die Ausstellung zeigte neben Lithographien und Bildern in Mischtechnik 16 Ölbilder, die auch den Schwerpunkt der Exposition bildeten. Erstmals stellte Philipp Schack im Jahr 1994 bei „Leo Coppi“ aus, zur Zeit läuft bereits eine weitere Exposition unter dem Motto „Mal-Zwei“ in der Berliner Galerie, die noch bis **13. Februar 1999** unter anderem auch mit Arbeiten von Schack zu sehen ist.

„Malerei ist eine Wanderung in mir selbst“, so definiert Schack den Entstehungsprozeß seiner Werke, als „eine Art inneren Dialog“.

Der 1967 in Berlin geborene Künstler studierte an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und war von 1994 bis 1995 Meisterschüler von Professor Wolfgang Peuker. Schack ist ein Grenzgänger zwischen Gegenständlichkeit

und Abstraktion. „Reine Abstraktion interessiert mich nicht, vielmehr sind es die Bereiche dazwischen, in denen ich mich bewege, wobei ich auf der Suche bin nach Figurationen, die nicht selten jenseits der geschlechtlichen Polarität liegen, im Graben zwischen Realität und Fiktion“, so der Künstler über seine Arbeit.

Schacks Bilder sind Traumvisionen; großformatig und von starker Farbigkeit lassen besonders seine Ölbilder breiten Raum für die vielfältigsten Assoziationen der Betrachter.

1997 und 1998 zeigte Schack seine Arbeiten in einer sehr erfolgreichen „one-man-show“ bei Leo Coppi auf der art Frankfurt. Auch auf der diesjährigen art Frankfurt vom **23. bis 26. April 1999** wird Schack mit seinen Arbeiten wieder vertreten sein.

Parallel zu seiner aktuellen Berliner Ausstellung zeigt Philipp Schack seine neuesten Arbeiten derzeit noch bis **Ende Januar 1999** zusammen mit vier weiteren Künstlerinnen der FJK in der Friedrich-Naumann-Stiftung in Königswinter.

Parallel zu seiner aktuellen Berliner Ausstellung zeigt Philipp Schack seine neuesten Arbeiten derzeit noch bis **Ende Januar 1999** zusammen mit vier weiteren Künstlerinnen der FJK in der Friedrich-Naumann-Stiftung in Königswinter.



Der Denker, 1998

**Kontakt:**  
Philipp Schack  
Christinenstraße 35, 10119 Berlin  
Telefon/Fax: 030/44 05 66 06



Großer Wächter, 1998

<b>Philipp Schack</b>	
1967	geboren in Berlin
1983-1986	Abendstudium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee
1989-1994	Studium der Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Dieter Goltzsche und Wolfgang Peuker
1993	Studienaufenthalt in der Casa Torre San Marco, Italien
1994-1995	Meisterschüler bei Wolfgang Peuker
1996	Stipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung, Köln
1997-98	Arbeitsaufenthalt im Künstlerhaus LUKAS, Ahrenshoop
Seit 1994	Förderstipendium der Käthe-Dorsch-Stiftung, Berlin Mitglied der Fördergemeinschaft Junger Kunst
<b>Ausstellungen:</b> (Auswahl)	
1990	Berlin, Mailand, OLTRE IL MURO, Rostock, Galerie im Ständehaus
1991	Berlin, Brechtthaus, Ludwigsburg, Kreissparkasse Potsdam, Turmgalerie Sanssouci, Grafikausstellung der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
1992-1997	Bonn, Bundeskunsthalle, Kunststudenten stellen aus Berlin, Haus am Lützowplatz, Kronach, Altes Rathaus Augsburg, Altes Rathaus, Friedersdorf, Kunstspeicher Berlin-Brandenburg
1994	Bonn, Bundeskunsthalle, Kunststudenten stellen aus
1995	Berlin, Haus am Lützowplatz, Kronach, Altes Rathaus Augsburg, Altes Rathaus, Friedersdorf, Kunstspeicher Berlin-Brandenburg
1996	Berlin, Haus am Lützowplatz, Kronach, Altes Rathaus Augsburg, Altes Rathaus, Friedersdorf, Kunstspeicher Berlin-Brandenburg
1997 und 1998	Berlin, Galerie LEO.COPPI, Frankfurt am Main, art Frankfurt